

Viktoria e.V. Treffpunkte für Frauen nach Krebs

Nach der Diagnose Krebs ist nichts mehr so wie früher:

Viele Voruntersuchungen sind notwendig, denn jeder Krebs ist anders. Manchmal erfolgt zuerst eine Chemotherapie und erst später die Operation. Doch immer beginnt eine langwierige Therapie mit Medikamenten und unzähligen Gesprächen, die viel Kraft und Zeit rauben. Man braucht Unterstützung, Hilfen und sehr viele Informationen. Für den Patienten bekommt so manches einen neuen Stellenwert, weil sich auch die eigene Wahrnehmung ändert. Wer ständig auf medizinische Ratschläge hören muss, möchte nun mehr in sich selbst hineinhören, mehr auf sich selber achten und so manches im Alltag verändern. Möglicherweise gehen nun Familienmitglieder oder Freunde auch anders mit einem um. Vielleicht ändert sich sogar die Berufsplanung und alles muss umgestellt werden. Man schaut nun anders auf sein Leben und die Welt.

Das erfuhr vor über zwanzig Jahren auch Christel Hoffmann, als bei ihrer Freundin Brustkrebs entdeckt wurde. Diese hatte nicht nur Todesängste, sondern die Arbeitsausfälle und die Chemotherapie wirbelten auch ihr ganzes Familienleben durcheinander. So gründete unser heute ältestes Viktoriamitglied damals einen Gesprächskreis für Krebsbetroffene Frauen. Dass bei Krebs nicht nur Mediziner gefragt sind, diese Frauen ebenso ganz andere Hilfen benötigen, hatte sie erkannt. So entstand eine der ersten Selbsthilfegruppen in Bielefeld. Diese gab den Frauen Vertrauen und Zuversicht, oft entstanden sogar Freundschaften zwischen ihren Mitgliedern. Das gab ihnen dann Kraft mit dem eigenen Schicksal fertig zu werden, oder sogar einander zu helfen!

Weil die altbekannte Weisheit „Wissen ist Macht“ auch diesen Frauen bekannt war, informierten sie sich weiter, stellten immer wieder die richtigen Fragen und tauschten später ihr Wissen untereinander aus. Sie wollten vom Arzt nicht nur behandelt werden, sondern selber handeln. „Hilf mir, es selbst zu tun!“ wurde ihr Motto. Bald taten sie sich mit einer Sportgruppe zusammen. Sie erfuhren wie viel Spaß schwimmen, turnen und laufen machen kann und wie das alles dem Körper wieder neue Kraft gibt. Sie nahmen nun aktiv an ihrer Rehabilitation teil! So entstand vor dreizehn Jahren aus Gesprächskreis und Sportgruppen die Viktoria e.V. und wirkt seither in ganz Bielefeld. In allen Selbsthilfe-gruppen findet ein Geben und Nehmen statt! Und alle haben eine Patientenkompetenz entwickelt. Sie fragen nicht verbittert: „Warum gerade ich?“ Nein, sie fragen: „Was habe ich daraus gelernt?“ Sie wissen jetzt, wer gelernt hat mit seiner Krankheit umzugehen, kann auch andere Lebenskrisen meistern!

Die Viktoria e.V. organisiert öffentliche Veranstaltungen, um über das Tabuthema Krebs zu informieren. Bei Ärzten und in Kliniken liegen unsere Flyer aus.

Alljährlich organisieren wir für Betroffene und ihre Familien einen Lauf in Bielefeld. In diesem Jahr startet „Laufen für das Leben“, wie wir ihn genannt haben, am 20. Juni an der Gertrud-Bäumer-Realschule. Dazu gehört eine Gesundheitsmesse ebenso wie eine große Tombola. Mit Stolz verweisen wir seit Jahren darauf, dass wir mit dem Erlös daraus den Rehasport für Krebsbetroffene in der Akutphase finanzieren können. So wollen wir auch in Zukunft weiter wirken!

Vorstand der Viktoria e.V.:
Hannelore Junge
Travestr. 36
33689 Bielefeld
Tel: 05205-71065